



Hilfsgüter aus Bochum finden nach wie vor ihren Weg nach Donezk. Warme Kleidung fehlt ebenso wie Spielzeug für Kinder oder Werkzeug, um zerstörte Häuser wieder aufzubauen.

Hilfe für die Ukraine weiter bitter nötig

Gesellschaft B0-Donezk sammelt Spenden für neuen Transporter

Nach wie vor kritisch ist die Situation in Bochums ukrainischer Partnerstadt Donezk. So wie hier ist in der ganzen Ostukraine die Situation prekär und wird noch einmal durch die hohe Zahl an Inlandsflüchtlingen verschärft.

Die Gesellschaft Bochum-Donezk, seit über 30 Jahren Motor der Städtepartnerschaft, hat das Glück, mit langjährigen vertrauenswürdigen Partnern vor Ort zusammenarbeiten zu können, um so die Hilfe für die notleidende Bevölkerung, die zwischen den kriegsführenden Parteien aufgegeben wird, sicherstellen zu können.

So wird etwa mit Hilfe des Leiters des Donezker Sozialfonds das Projekt „Essen auf Rädern“ für Senioren weiter betrieben, über eine Moskauer Institution lässt der Verein Medikamente für leukämiekranken Kinder liefern und die ehemaligen Zwangsarbeiter erhalten weiterhin ihre zugeordneten Geldspenden. Regelmäßig erhält der Bochumer Verein Mails mit Fotos und Abrechnungen, so dass sichergestellt ist, dass die Hilfe auch tatsächlich dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

Essen auf Rädern für Senioren

Auf Unterstützung der Bochumer Bürger ist die Gesellschaft Bochum-Donezk daher nach wie vor dringend angewiesen. Aktuell werden vor allem Geldspenden benötigt, um dem Sozialfonds die Anschaffung eines neuen Autos zu ermöglichen. Das „Essen auf Rädern“, das Bedürftigen, Behinderten und älteren Menschen zugutekommt, wird mit einem über elf Jahre alten Opel-Kombi verteilt, der nun dringend ersetzt wer-



Mit einem Transporter werden ältere Menschen, Behinderte und Bedürftige versorgt. Das Fahrzeug muss nun dringend ersetzt werden. Dafür sind Spenden der Bochumer nötig.

Fotos (2): Gesellschaft Bochum-Donezk

den muss. Optimal wäre ein Kombi mit fünf Sitzen, nach Möglichkeit mit Gas zu betreiben, das macht den Unterhalt dort am preisgünstigsten. Nach Recherchen des Vereins wäre der Fahrzeugkauf in der Ukraine selbst am günstigsten, da dabei weder Zoll noch Überführungskosten anfallen. Rund 15.000 Euro, so die Berechnung, sind in Kiew für ein entsprechendes Modell nötig.

Wer helfen will, kann auf das **Spendenkonto der Gesellschaft Bochum-Donezk (IBAN: DE85 4305 0001 0001 3907 07)**

spenden.

Nach wie vor werden außerdem regelmäßig donnerstags Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug, Werkzeug, Haushaltswaren oder medizinische Hilfsmittel in der Sammelstelle an der Herner Straße 146 entgegengenommen und von ehrenamtlichen Helfern sortiert. Weitere aktive Mitglieder sind dafür sehr willkommen. Der Bedarf an Hilfsgütern ist hoch, so dass sich drei- bis viermal pro Jahr ein LKW von Bochum nach Donezk auf den Weg macht.

BÜRGERREISE

- ▶ Vom 19. bis 27. Mai hat die Gesellschaft Bochum-Donezk eine Bürgerreise in die Randgebiete (umkämpfte Zone) in der Ost-Ukraine geplant. Dort will man sich von der aktuellen Situation einen Eindruck verschaffen.
- ▶ Geplant sind Besuche in verschiedenen Kranken-

- häusern und Schulen, Gespräche mit der Zivilbevölkerung, Treffen mit Vertretern von Hilfsorganisationen für Flüchtlinge.
- ▶ Am 26. Juni dann soll es im Clubraum der VHS einen Filmabend für alle Interessierten über diese Bürgerreise geben.